

# PRESSE-INFO

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Pressestelle Erfurt, presse.erfurt@ekmd.de

Ralf-Uwe Beck, 0172-7962982; Susanne Sobko, 0162-2048755

Pressestelle Magdeburg, presse.magdeburg@ekmd.de

Friedemann Kahl, 0151-59128575

[www.ekmd.de](http://www.ekmd.de)



---

11.1.2022

## **Das Kolumbarium in der St. Nikolai Kirche in Lutherstadt Eisleben**

Im Frühjahr 2022 wird in der St. Nicolai Kirche in Lutherstadt Eisleben ein Kolumbarium eröffnet. Damit ist das Kirchengebäude das erste in Mitteldeutschland, das als Kolumbarium dient. Die Begräbnisstätte verfügt über etwa 1.200 Urnenplätze. Die Ruhezeit ist zunächst auf 15 Jahre angelegt. Gegenwärtig gibt es bereits rund 100 Anmeldungen für die Plätze, dabei reicht das Interesse über das Bundesland Sachsen-Anhalt hinaus.

Für die Interessenten ist es wichtig, einen besonderen Ort zu haben, wo es möglich ist, eine Bestattung vorzunehmen ohne aufwändige Grabpflege. Ein weiteres wichtiges Motiv ist der Verbleib in der Kirche nach Ablauf der Ruhezeit im sogenannten „Aschebrunnen“.

Die Gestaltung der Urnenschränke übernahm die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle unter Leitung von Professor Vinzenz Warnke. Die fünf Fenster stammen von dem Giebichenstein-Absolventen Jakob Schreiter. In der gotischen Kirche können Besucherinnen und Besucher wie in einer Stadt zwischen nachempfundenen gotischen Giebelhäusern, in denen die Urnen stehen, umhergehen.

Im hinteren Teil der St. Nikolai Kirche ist das Kreiskirchenarchiv des Kirchenkreises Eisleben-Sömmerda untergebracht. Auf zwei Etagen ist Platz für 1.200 laufende Meter Akten und einen Arbeitsraum.

Die Nikolaikirche entstand im 13. Jh. auf den Fundamenten der St. Godehardkirche als Vorstadtkirche. Wegen mangelnder Baukapazitäten verfiel das Gebäude im 20. Jh., so dass die Kirche 1973 entwidmet wurde. 1988 gründete sich ein Kuratorium zur Rettung der Kirche. Durch Fördermittel konnten das Dach und die Turmspitzen instandgesetzt und neue Fenster im Kirchenschiff eingesetzt sowie ein historisches Fenster im Chorbereich teilsaniert werden. Die Arbeiten kamen jedoch 2010 zum Erliegen, weil ein Konzept und finanzielle Mittel fehlten und sich immer weniger Menschen engagierten. Es folgte eine baupolizeiliche Sperrung wegen fehlender Standsicherheit des Dachstuhls. 2015 entstanden konkrete Pläne zur Nutzung der Kirche als Kolumbarium und Archiv des Kirchenkreises.

Bei Rückfragen: Superintendent Andreas Berger, 0171 5446915

